



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Gehet zu Joseph.

lecker und verzehren es mit demselben Behagen, womit wir uns die feinsten Rebhühner schmecken lassen. Man hat mir oft, wenn man mir eine ungewöhnliche Aufmerksamkeit beweisen wollte, so seinen Senf vorgestellt und mir blieb kein anders Mittel, mich dessen zu erwehren, als die Ausrede, dieses Gericht sei viel zu lecker für einen armen Missionär. Das gewöhnliche Getränk der Habsessinier ist Bier und Honigmeth und sie trinken beides, wenn sie einander besuchen, im Uebermaße; denn soll der Wirt als ein anständiger Mann gelten, so müssen seine Gäste beim Abschiede vollständig betrunken sein. Sobald man rund um die Hütte auf dem Boden Platz genommen hat, bringt ein Knecht eine große Kanne mit Bier, gießt davon in einen Humpen und reicht diesen, nachdem er das Getränk gekostet hat, zuerst dem Vornehmsten in der Gesellschaft und dann den übrigen nach der Reihe. Besuch und Unterhaltung dauern solange, als es etwas zu trinken gibt. Die Habsessinier könnten auch Wein haben, da ihnen aber die Mühe, ihn zu bereiten und aufzubewahren, zu groß ist, so entbehren sie ihn lieber.

Was die Kleidung betrifft, so verursacht die in Habsessien den armen Leuten keine großen Kosten, denn sie besteht nur aus weiten Hosen und einem Lappen groben Baumwollzeuges zur Bedeckung des Oberkörpers, die Vornehmen dagegen und insbesondere die Hofsleute richten sich durch Kleiderpracht zugrunde, da sie fast nur Seidenzeuge und kostbare türkische Sammetstoffe tragen; sie lieben helle und glänzende Farben und ihre Tracht nähert sich am meisten der türkischen, nur sind ihre Kleider viel weiter und ihre Hosen bedecken die Beine vollständig, auch ist ihr Oberkleid immer mit Gold und Silber verziert, da ihr Land an diesen edlen Metallen sehr reich ist. Eine ganz besondere Sorgfalt verwenden sie auf ihre Haare, welche sie möglichst lang und geslochten herabhängen lassen. Um diese nicht zu verderben, gehen sie in der Jugend gewöhnlich mit bloßem Kopfe, im Alter aber tragen sie rote, oben runde Mützen oder auch zuweilen Turbane nach türkischer Weise. Die Frauen zeigen in ihrem Anzuge noch weit größere Neigung als die Männer und ihr Stolz besteht darin, ihren kostbaren Überkleidern einen möglichst großen Umfang zu geben und mit wertvollen Ohrringen und Halsbändern zu prunkeln; ihren Kopfschutz verstehen sie auf 100 verschiedene Arten zu ordnen und überhaupt versäumen sie nichts, was zur Hervorhebung ihrer Reize dienen kann.

(Forts. folgt.)



— S. O. Geldsendungen richtig erhalten. Alles bezorgt. — Wien 2234 60 Kr. zu Ehren des hl. Antonius. — Schivelbein Ung. 50 „Alfred Joes“. — Gohlau, 50 M als Dank. — Ossig, 140 M Almosen gesammelt von Ossiger Wallfahrern. — Unterzeiring M. S. 1400 Kr. zu Ehren des hl. Joses für Erhörung in einem Anliegen. — Ilz. Von einem 3. Ordensmitglied 53 Kr. — Graz, M. A. 5. 150 Kr. für gutbehandelte Matura. — G. K. Sendung richtig erh. — Bozen, Ant. Brot erhält. — Gr. Schönau, Th. K. 50 Kr. „Joes“. — S. 20 M. — Ahrem 50 M Ant.-Brot. — Ingendorf 55 M. — Eupen, Ant.-Brot erh. — Eßig, viermal 15 M als Dank u. Bitte. — Freiburg, A. K. 100 M. — J. D. 1 Hdt. — Neukirchen, B. R. 2 Hdt. — Schwarzwald 5 M. — Wurmannsquick, Ant.-Brot u. Almosen. — Weipoldshofen, Almosen. — Höglidorf, Studiensond „Ant.-Brot“. — Heiligenstein, Almosen. — Anzering, Almosen. — Nuda, P. M. 100 M Ant.-Br.

— Studzienka 60 M als Dank. — Antonius, 60 Kr. Gabe für Hdt. u. Antbr. zur Erlangung der Gesundheit.

Erhalten 15 Shilling für 3 Heidenkinder, Union City-Cou. — M. Betrag für 2 Hdt. Joes u. Anton erh. — Rodheim: 25 M Antbrot. — J. D. Nr. 22 Betrag dkd. erh. —

Gebet zu Joseph.

„Dank dem hl. Joes für Erlangung einer guten Stelle, die meiner Gesundheit zuträglicher ist.“ „Dank dem hl. Joes und Antonius für Hilfe in einem wichtigen Anliegen.“ „In schwerem Anliegen nahmen wir unsere Zuflucht zum hl. Joes. Unterwater kam am Vorabend seines hl. Schutzes Hilfe. Wen die Not und Sorge des Lebens drückt, dem möchten wir zurufen: Gebet zu Joes!“ „Ich wurde plötzlich schwer krank, so daß ich schon am 3. Tage mit den hl. Sterbelsakramenten verehren werden mußte; in meiner großen Bedrängnis nahm ich, angepeinigt durch die vielen Gebetsanhörungen im Vergißmeinnicht, meine Zuflucht zum hl. Joes und den armen Seelen. Ich unterzog mich einer schweren Operation, die ich, dank der Fürsprache des hl. Joes und der armen Seelen, glücklich überstand. Als ein Rückfall eintrat, flehte ich aufs neue zum hl. Joes und besonders auch zum hl. Judas Thaddäus. Auch mehrere Bekannte beteten mit. Schon am 2. Tage trat auffallende Besserung ein, sodaz ich schon nach drei Wochen die Klinik verlassen konnte und jetzt fühle ich mich noch seit jenem Jahre immer wohl, obwohl die Ärzte an meiner Gesundheit zweifelten. Dank den lieben Heiligen!“ „Herzlichen Dank der lieben Mutter Gottes, dem heiligen Joes für bisher erwiesene Gebetsanhörungen und flehentliche Bitte um weiteres Glück, besonders im bevorstehenden Chastande.“ Durch das Versprechen, zu Ehren des hl. Joes ein Heidentind zu kaufen, sandte ich in einem schmerzlichen Körperlichen Leiden rasche Besserung.“ „Dank dem hl. Joes für Erlangung eines guten Diensthofen.“ „Im Frühjahr dieses Jahres wurde ich durch eine schwere und schmerzhafte Krankheit heimgesucht. Voll Vertrauen wandten wir uns an den hl. Joes, hatte uns der große Wunderäter doch schon öfter geholfen. Unser Flehen war nicht umsonst. Am 7. Tage der Norene trat Besserung ein, so daß die auf 2 Tage später vorgesehene Operation nicht gemacht zu werden brauchte. Wir sprechen hiermit dem lieben hl. Joes öffentlich unsern Dank aus.“

Dank und Bitte.

Altach, Vorarlberg, Ried i. Innkreis, O. O. Maribor-Besna, Jugoslav. Olmütz, Mähren, Weis, O. O. St. Peter a. d. Au, N. O. Gallneukirchen, O. O. Silbertal, Münsbach, O. O. Andelsbuch, Vorarlberg, Edlitz, N. O. Graz, Simt. Gleinstätten, Simt. Pölling-Brunn, Simt. Windischgrätz, Jugoslav. Gelsenkirchen, Ensdorf, Ochtrup, Gladbeck, Godesberg, Neheim, Bremen, Bildstock, Ingendorf, Borselar, Bottrop, Wormeldingen, Rheine, Bisbeck, Noswendel, Drußel, M. Gladbach, Stevede, Brebach, Sücheln, Lorch, Weichenhurm, Dahl, Holzhausen, Mehllem, Schüren, Diedorf, Balesfeld, Altenberge, Eupen, Kyllburgweiler, Brenschede, Crefeld, Niederdrees, Wieden, Bonn, Neheim, Mülheim Ruhr, Buer, Immekeppel; Dank d. hl. Joes für Hilfe bei schwerer Krankheit nach einer neuntägigen Andacht, Oberhausen, Kleinwies.

Zu Ehren der Muttergottes, heil. Joes und Antonius um Hilfe im Stall. — W. Um gute Stellung. — Brühl, Hohenreichen, Augsburg.

Bramsis, Zürich (glückliche Standeswahl), auf die Fürbitten des hl. Judas Thaddäus von einem schweren Herzleiden bestreit. — Remblinghausen, Detroit (Dank der schmerzhaften Mutter, dem hl. Joes, den armen Seelen für Erhörung in einem Anliegen). — Amtstetten, Kierling, Perchiolsdorf, Linz, St. Peter a. Au, Wien; innigen Dank der lieben Mutter Gottes, dem hl. Joes, Antonius und Judas Thaddäus für glücklichen Ausgang eines dringenden Familienanliegens (1000 Kr.). — Markt Ardagger, Linz (als Dank für gutes Examen 400 Kr. für ein Heidentind Joes Anton). — Ruggell, Weyer. — Unsere Mutter litt längere Zeit unausprechlich an Nervenleidern. Alle ärztlichen Mittel versagten. Da die Mutter schon 60 Jahre alt war, war wenig Hoffnung auf Besserung mehr vorhanden. Da ich vorher schon viel für die Mutter um Linderung ihres Leidens gebetet hatte, so nahm ich aufs neue verzerrtenspoll meine Zuflucht zum heiligsten Herzen Jesu, zur lieben Mutter Gottes, zum hl. Joes und zum hl. Apostel Judas Thad-